

THEMENSCHWERPUNKT

26. Weltklimakonferenz in Glasgow

Liebe Leser_innen,

die 26. Weltklimakonferenz in Glasgow findet zu einer Zeit statt, in der Extremwetterereignisse und Naturkatastrophen die Existenz von immer mehr Menschen weltweit bedrohen. „Überschwemmungen, Erosionen, intensive Regenfälle und Dürre sind für uns der tägliche Realitätscheck“, berichtet **Ineza Grace, Co-Direktorin der Loss and Damage Youth Coalition (LDYC)**, aus Ruanda. Sie fordert die Staatengemeinschaft auf, endlich zu handeln und Antworten auf den Umgang mit Schäden und Verlusten infolge der Klimakrise zu geben. Für junge Menschen sei dies eine Überlebensfrage.

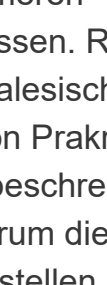
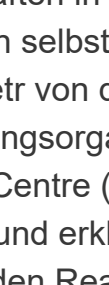
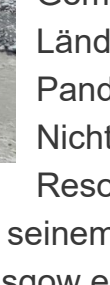
Finanzschwache Länder im globalen Süden, die die Klimakrise am härtesten trifft, können diese Last in einer solchen Größenordnung nicht länger alleine tragen. Das meint auch **Raju Pandit Chhetri von der nepalesischen Nichtregierungsorganisation Prakriti Resources Centre (PRC)**. Die Identifikationen stehen in der Verantwortung, klimaverursachte Schäden und Verluste finanziell auszugleichen, unterstreicht er in seinem Blogbeitrag.

In einem gemeinsamen Positionspapier mit der Klima-Allianz Deutschland haben wir die dringendsten **Forderungen an die Bundesregierung und die Europäische Union** zusammengefasst. Sie müssen für eine bessere Teilhabe von unterrepräsentierten Gruppen bei den Verhandlungen eintreten und sich für ehrgeizige nationale Klimapläne einsetzen. Zudem fordern wir deutlich mehr Mittel für die Klimaanpassung und den Umgang mit Schäden und Verlusten. Deutschland und die EU müssen der Klimakrise entschlossen entgegenzutreten und in Glasgow mutig und konsequent handeln.

Herzliche Grüße

Jan Wenzel
Stellvertretung
der Geschäftsführung

Rubriken dieses Newsletters



SCHWERPUNKT

MELDUNGEN

BLOG

TERMINE

JOBS



„Loss and damage is a life-threatening issue for the youth“



Ineza Grace, Co-Direktorin der Loss and Damage Youth Coalition (LDYC), erläutert im Interview ihre Erwartungen an die Weltklimakonferenz in Glasgow. Für sie ist es unerlässlich, dass jüngere Menschen mehr Mitspracherechte bekommen, um die Klimaverhandlungen zum Erfolg zu führen. Dem Umgang mit Schäden und Verlusten infolge der Klimakrise müsse dabei Priorität eingeräumt werden.

[Zum Interview \(EN\)](#)

COP26 must give hope to climate-vulnerable communities



Während reiche Länder über die Mittel verfügen, um die Auswirkungen der Klimakrise zu bewältigen, sind viele Gemeinschaften in den ärmeren Ländern sich selbst überlassen. Raju Pandit Chhetri von der nepalesischen Nichtregierungsorganisation Prakriti Resources Centre (PRC) beschreibt die sich zuspitzende Situation in seinem Land und erklärt, warum die Staatengemeinschaft sich in Glasgow endlich den Realitäten stellen muss.

[Zum Blogbeitrag \(EN\)](#)

Weltklimakonferenz: „Die Weichen für die Zukunft richtig stellen“



Auf der Weltklimakonferenz kommt es darauf an, für die am stärksten vom Klimawandel betroffenen Länder die Weichen für die Zukunft richtig zu stellen. Grundlage dafür ist die Anhebung der Klimafinanzierung. In einem Video, das während der Konferenz auf der Webseite des deutschen Pavillons gezeigt wird, erläutert unser Vorstandsvorsitzender Dr. Bernd Bornhorst seine Erwartungen an die Industriestaaten.

[Zum Video](#)

Konsequentes Handeln gegen die Klimakrise gefordert



Die Klimakrise erfordert schnelles und entschiedenes politisches Handeln – Deutschland trägt hier wie die EU eine große Verantwortung. Was auf der 26. Weltklimakonferenz getan werden muss, um dieser Verantwortung gerecht zu werden, legen wir in unserem gemeinsamen Positionspapier mit der Klima-Allianz Deutschland dar.

[Zum Positionspapier \(PDF, DE\)](#)

[Zum Positionspapier \(PDF, EN\)](#)

[Zur Pressemitteilung](#)

Side-Events unserer Mitglieder auf der COP26 im deutschen Pavillon

3. November 15:00 - 16:00 Uhr CET	Transformation of South Asian Cities to Climate Resilient and Social Justice	Misereor, CANSA, Germanwatch
6. November 16:30 - 18:00 Uhr CET	Realizing fair climate finance	CARE, Germanwatch, Brot für die Welt
6. November 18:30 - 20:00 Uhr CET	100% Renewable Energy - civil society perspectives	Misereor, WWF
8. November 15:30 - 17:00 Uhr CET	Climate resilient livelihoods – a holistic approach to strengthen local capacities and restore ecosystems	ADRA, OroVerde, Welthungerhilfe

Die Veranstaltungen werden auf der Webseite des deutschen Pavillons live übertragen. Dort finden Sie in Kürze auch das vollständige Programm des Pavillons.

[Zum deutschen Pavillon](#)

[Zur Übersicht aller Side-Events](#)



Nur mit globaler Impfgerechtigkeit kann die COVID-19-Pandemie überwunden werden



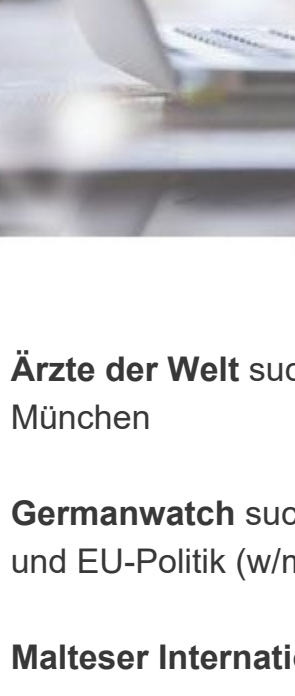
Weltweit sind die COVID-19-Impfstoffe äußerst ungleich verteilt. Fast 80 Prozent der bisher global genutzten Impfstoffen wurden von reichen Ländern aufgekauft, während nur etwa zwei Prozent in ärmere Länder gelangten. In einem Standpunkt sprechen wir Empfehlungen an die Bundesregierung aus, wie eine gerechtere Verteilung von Impfstoffen erreicht und das Menschenrecht auf Gesundheit umgesetzt werden kann.

[Zum Standpunkt](#)

AU-EU-Gipfel: Die Zivilgesellschaft muss besser eingebunden werden

Am 26. Oktober fand in Kigali das letzte Ministertreffen im Vorfeld des AU-EU-Gipfels statt. Die Zivilgesellschaft wurde bisher nur unzureichend bei der Vorbereitung des Gipfeltreffens, das für Februar 2022 geplant ist, einbezogen. Wir fordern, dass zivilgesellschaftliche Organisationen aus Afrika und Europa, einschließlich Diaspora-Organisationen, bei der Ausgestaltung der AU-EU-Partnerschaft eine wichtige Rolle einnehmen.

[Zur Pressemitteilung](#)



Für zivilgesellschaftliche Vertreter_innen aus Afrika und Europa sind die Beziehungen zwischen beiden Kontinenten von großer Bedeutung. Das ergab die Umfrage „Africa-Europe Civil Society Survey“ des Allensbach-Instituts. Bereits zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft stellten wir in einem Positionspapier konkrete Forderungen für eine faire Partnerschaft zwischen Afrika und Europa zusammen.

[Zum Positionspapier](#)

[Zur Umfrage](#)

Auch in dieser Legislaturperiode braucht es eine starke Entwicklungspolitik

Entwicklungszusammenarbeit ist ein zentraler Baustein, um Armut weltweit zu überwinden, die globale Klimakrise zu bewältigen und Frieden und Demokratie langfristig zu sichern. Das zeigt der Entwicklungspolitische Bericht der Bundesregierung. Auch in dieser Legislaturperiode braucht es daher ein starkes und eigenständiges Ministerium für Entwicklungszusammenarbeit.

[Zur Pressemitteilung](#)

[Zum Standpunkt](#)

Wir müssen Konflikte adressieren, wenn wir Zero Hunger erreichen wollen

Der neue Welthunger-Index 2021 reiht sich ein in eine Kette alarmierender Berichte. Befeuert durch multiple Krisen wie Covid-19, Klimawandel und Konflikte stagniert der Fortschritt oder hat gar Rückschläge bei der Erreichung von Zero Hunger zu verzeichnen. Es braucht resiliente Ernährungssysteme, um den Krisen zu begegnen, erklärt Miriam Wiemers von der Welthungerhilfe.

[Zum Blogbeitrag](#)

08.11.2021, [Christliche Initiative Romero](#), online

EINLADUNG ZUM FILMABEND MIT PODIUMSDISKUSSION

Klima der Zukunft? Wetterextreme in Mittelamerika

Obwohl Mittelamerika kaum zu den globalen Treibhausgasemissionen beiträgt, ist die Region von den Folgen der Klimakrise mit am stärksten betroffen. Menschen und Umwelt zahlen dort den Preis unserer emissionsintensiven Lebensweise im globalen Norden. Der Film „Klima der Zukunft“ zeigt eindrücklich, welche Gefahr die Klimaveränderungen für die Mangrovenwälder in El Salvador birgt und lässt Expert_innen sowie betroffene Landwirt_innen zu Wort kommen.

[Zur Veranstaltung](#)

12.11.2021, [Entwicklungsprojekte für Frauen – Marie-Schlei-Verein e.V.](#), Online (Zoom)

10. Hamburger Ratschlag zur Umsetzung der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

Mit der Agenda 2030 der Vereinten Nationen hat sich die Weltgemeinschaft 2015 auf 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung geeinigt. Sie sind universell gültig und nehmen Staaten, Kommunen, Zivilgesellschaft und jede einzelne Person in die Verantwortung. Auch Hamburg macht sich mit seiner Senatsdrucksache 21/9700 auf den Weg zu ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit. Im Zentrum des digitalen Fachtages steht die Frage, wie nachhaltiges Wirtschaften in Hamburg gelingen kann.

[Zur Veranstaltung](#)

17.11.2021 - 01.12. 2021, [Institute for International Law of Peace and Armed Conflict \(IFHV\) / VENRO](#), Online

Participatory Methods in Humanitarian Action - Navigating Ownership, Opportunities and Dilemmas

Designing and managing high-quality humanitarian action requires the participation of everyone affected or involved in a crisis. But what does participation really mean in practice and which method fits when? In the three-day intensive training we will discuss which methods fit which contexts, what roles and responsibilities accompany a certain approach, and how to face limitations and moral dilemmas while doing participatory action.

[Zur Veranstaltung](#)

30.11.2021 - 02.12.2021, [Institute for International Law of Peace and Armed Conflict \(IFHV\) / VENRO](#), Online

Einführung in die humanitäre Hilfe

Mit dem steigenden Bedarf an humanitären Hilfsangeboten weltweit wächst auch der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften in der humanitären Hilfe. Das Online-Seminar gibt einen Überblick über zentrale Grundbegriffe, wesentliche Qualitätsstandards und völkerrechtliche Rahmenbedingungen der humanitären Hilfe.

[Zur Veranstaltung](#)

30.11.2021 - 02.12.2021, [VENRO](#), Online

Psychosocial staff care in humanitarian action

Working in the humanitarian sector is associated with a high level of stress for staff. Heavy workloads, stressful managerial practices and travelling to crisis and/or disaster contexts can have massive impacts on their psychosocial stability. The corona pandemic also adds to this burden. Participants will learn what impact mental stress can have on their work and the organisational culture. After the training, they will be equipped with solid basic knowledge on concepts for integrating psychosocial dimensions into staff welfare and project design.

[Zur Veranstaltung](#)

[Alle Veranstaltungen](#)

Ärzte der Welt sucht eine_n Bundesfreiwilligendienstleistende_n in München

Germanwatch sucht eine_n Referent_in für Unternehmensverantwortung und EU-Politik (w/m/d) für den Standort Berlin

Malteser International sucht eine_n Protection Specialist (m/w/d)

AGIAMONDO sucht eine_n Kommunikationsberater_in für Öffentlichkeitsarbeit (m/w/d), Colombo, Sri Lanka

Das **INKOTA-netzwerk** sucht eine_n Projektreferent_in Mosambik (m/w/d).

Kindernothilfe sucht eine_n Online Redakteur_in (m/w/d)

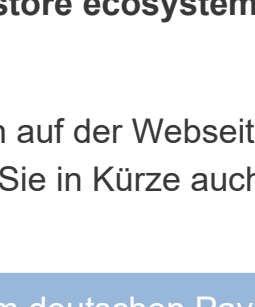
Save the Children sucht eine_n Projektmitarbeit_in (m/w/d) im Fachbereich Bildung

Difäm sucht eine Fachkraft für das Finanz-Controlling des Impf-Projektes COVID-19 (m/w/d)

MISEREOR sucht eine_n Sachbearbeiter_in Gehaltsabrechnung (m/w/d)

[Alle Stellenangebote](#)

Besuchen Sie uns auf



VENRO
VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK UND HUMANITÄRE HILFE

VENRO – Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe
Stresemannstraße 72
10963 Berlin

Redaktion: Janna Völker
Fotos: Markus Spiske/pexels (Header); LDYC; Raju Pandit Chhetri; Welthungerhilfe
© 2021 VENRO

[Über Venro](#)
[Impressum](#)
[Datenschutz](#)

sekretariat@venro.org
www.venro.org
Tel.: 030 2639299-10